

Kirche und Staat sollen getrennt sein. Der Staat hat die Pflicht, alle Kirchen zu schützen und ihnen volle Freiheit bei der Ausübung ihrer geistlichen Anliegen zu gewähren. Staatlicherseits darf keine Religionsgemeinschaft oder Konfession bevorzugt werden. Die Kirche soll bei der Ausübung ihrer Arbeit keine staatlichen Machtmittel in Anspruch nehmen. Für die Verwirklichung der Ziele des Evangeliums Christi kommen nur geistliche Mittel in Betracht. Der Staat darf keine Steuern erheben, um damit irgendwelche Formen von Religion zu finanzieren. Eine freie Kirche in einem freien Staat ist das christliche Ideal.

Diese Aussagen aus einem amerikanischen baptistischen Glaubensbekenntnis von 1925 stehen in einer langen Tradition, die bis in das 16. Jahrhundert zurückreicht. Bereits die Täufer der Reformation forderten Glaubensfreiheit und bildeten staatsunabhängige (Untergrund-)Kirchen. Auch in Polen und England erhoben Vertreter der „Radikalen Reformation“ als Konsequenz ihres Verständnisses der christlichen Lehre die Forderung nach uneingeschränkter Religionsfreiheit für alle Menschen und nach einer religiös neutralen Staatsordnung.

In Deutschland ist das Verhältnis zwischen Staat und Religionsgemeinschaften bis heute von der 1919 durchgeführten „hinkenden Trennung“ zwischen Staat und Kirche geprägt. Die Tagung spannt einen Bogen von den theologischen und historischen Ursprüngen des freikirchlichen Verständnisses der Trennung von Staat und Kirche bis hin zu Gegenwartsfragen im Kontext einer religiös pluralen, freiheitlichen Gesellschaft.

Tagungsleitung:

Pastor Reinhard Assmann (Berliner Institut für vergleichende Staat-Kirche-Forschung)
r-assmann@gmx.de

Prof. Dr. Martin Rothkegel (Theologische Hochschule Elstal) martin.rothkegel@th-elstal.de



Berliner Institut für vergleichende Staat-Kirche-Forschung

www.staat-kirche-forschung.de



www.th-elstal.de

Tagungsgebühr: 25 (ermäßigt 15) Euro.

Die Tagungsgebühr schließt die Teilnahme an den Kaffeepausen an beiden Veranstaltungstagen sowie dem Mittagessen und Abendimbiss am 6. 12. ein.

Für den öffentlichen Abendvortrag am 6. 12. wird keine Tagungsgebühr erhoben, um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung bis 15. 11. 2017 schriftlich oder per E-Mail an:

Berliner Institut für vergleichende Staat-Kirche-Forschung
Bethaniendamm 25, 10997 Berlin
institut@staat-kirche-forschung.de

Veranstaltungsort:

Evangelisches Kirchenforum Stadtmitte
Parochialkirche, Klosterstr. 66, 10179 Berlin
U2 Klosterstraße

Eine freie Kirche in einer freien Gesellschaft

Freikirchliche Perspektiven
auf das Verhältnis von Kirche und Staat



Internationale Tagung des Berliner Instituts
für vergleichende Staat-Kirche-Forschung
in Kooperation mit der
Theologischen Hochschule Elstal

6. und 7. Dezember 2017
Evangelisches Kirchenforum
Berlin-Stadtmitte

Mittwoch 6. Dezember

10.00–10.30

Begrüßung und Eröffnung

Bischof a. D. Prof. Axel Noack, Förderverein
des Berliner Instituts / Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Prof. Dr. Martin Rothkegel

Pastor Reinhard Assmann

10.30–13.00

I. Religion und Macht: Alternative Konzepte in der Frühen Neuzeit

Die Gemeinde und Obrigkeit aus der Sicht der Täufer des 16. Jahrhunderts

PD Dr. Astrid von Schlachta, Universität
Regensburg

Zwischen Radikaler Reformation und Aufklärung: Kirche und Staat aus der Sicht der Polnischen Brüder und Sozinianer

Dr. Sascha Salatowsky, Forschungsbibliothek
Gotha

Rejections of Christendom: Radical Calls for a Separation of Church and State in 17th Century England

Prof. Dr. John Coffey, University of Leicester,
Großbritannien

13.00–14.00 Mittagsimbiss

Mittwoch 6. Dezember

14.00–15.30

II. Trennung von Kirche und Staat: Chancen und Grenzen freikirchlicher Ansätze

Dissentertum und Liberalismus im England des 19. Jahrhunderts

Prof. Dr. Gerhard Lindemann, Technische
Universität Dresden

Freikirchen im Deutschland des 19. Jahr- hunderts

Dr. Thomas Hahn-Bruckart, Johannes Guten-
berg-Universität Mainz

15.30–16.00 Kaffeepause

16.00–18.15

Freikirchen im Nationalsozialismus

Dr. Andreas Liese, Institut für Baptismusstudien
der Theologischen Hochschule Elstal

Freikirchen in der DDR: Der baptistische Laienprediger Helmut Samjeske in der Etablierungsphase der SED-Diktatur

Dr. Imanuel Baumann, Martin-Luther-
Universität Halle-Wittenberg

Gemeinde als zivilgesellschaftlicher Akteur: Martin Luther King als Pastor und Bürgerrechtler

Prof. Dr. Michael Haspel, Friedrich-Schiller-
Universität Jena

18.15–19.00 Abendimbiss

19.00–20.00 Öffentlicher Abendvortrag

The Wall of Separation: Church and State in the United States of America

Prof. Dr. Curtis Freeman, Duke University, Dur-
ham, North Carolina, USA

Donnerstag 7. Dezember

9.30–13.00

III. Internationale Perspektiven, deutsche Besonderheiten

Staat, Kirchen und Freikirchen in der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Harald Mueller, Leiter des Instituts für Reli-
gionsfreiheit, Theologische Hochschule Frie-
densau

Eine Kirche, viele Staaten: Die Herrnhuter Brüder-Unität als Modell einer internationalen Kirche

Dr. Peter Vogt, Evangelische Brüder-Unität,
Herrnhut

Kaffeepause

State and Churches / Religious Communities in Contemporary Poland. Legal Norms versus Reality

Prof. Dr. Tadeusz J. Zieliński, Chrześcijańska
Akademia Teologiczna (Christliche Theologi-
sche Akademie), Warschau, Polen

Religionsgemeinschaften und Staat – ein freikirchlicher Zwischenruf

Pastor Peter Jörgensen, Beauftragter der
Vereinigung evangelischer Freikirchen am
Sitz der Bundesregierung

Abschluss der Tagung: Fazit und Ausblick

Von Vorträgen in englischer Sprache wird eine
schriftliche deutsche Fassung zur Verfügung ge-
stellt.